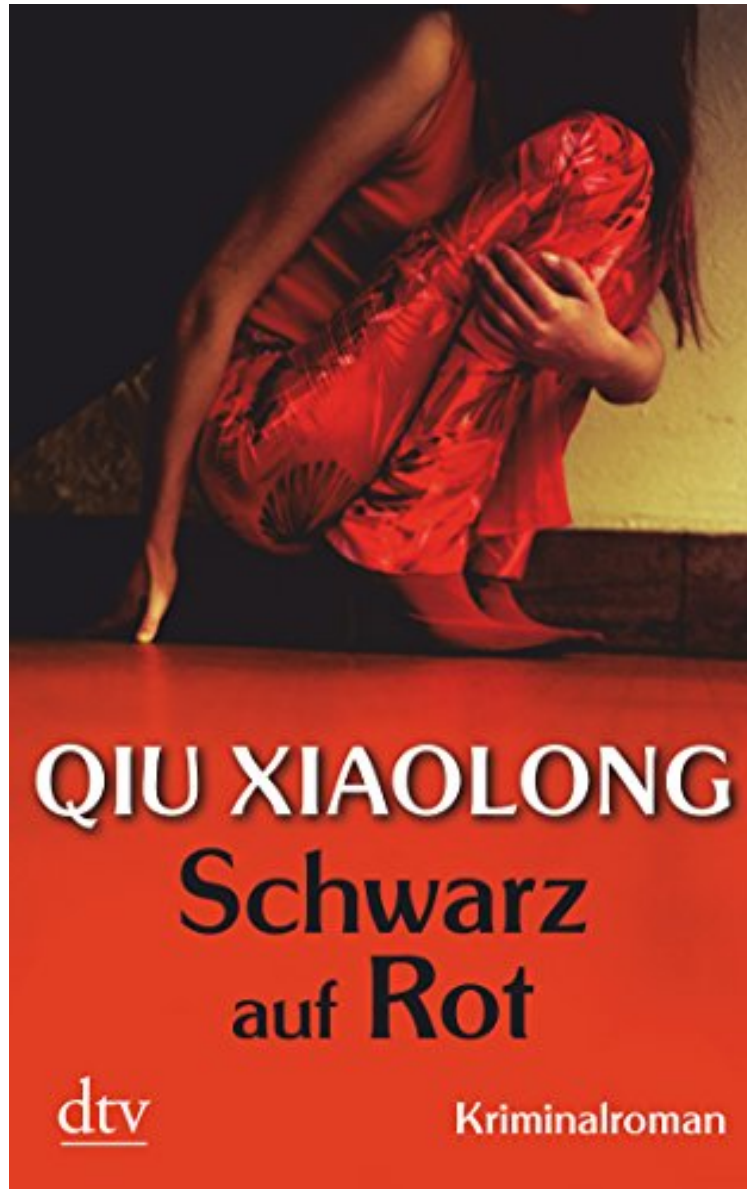


[Free pdf] Schwarz auf Rot: Oberinspektor Chens dritter Fall Kriminalroman

Schwarz auf Rot: Oberinspektor Chens dritter Fall Kriminalroman

Von Xiaolong Qiu

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #272015 in BcherVerffentlicht am: 2007-02-01Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.48 x .87b x 4.76l, Einband: Taschenbuch304 Seiten | File size: 28.Mb

Von Xiaolong Qiu : Schwarz auf Rot: Oberinspektor Chens dritter Fall Kriminalroman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schwarz auf Rot: Oberinspektor Chens dritter Fall Kriminalroman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen30 von 30 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Yin YangVon RobertoFfMdie Kritiken des letzten Buches "Die Frau mit dem roten Herzen" waren gegeben dem ersten

Buch "Tod einer roten Heldin" weit weniger gut. Dies kann man m.E. nur mit dem verwöhnten Geschmack der Krimirezensenten erklären, die dieses Genre in seinem ganzen Ausmass kennen und bedingen. Bei dieser Bewertung fallen aber leider die vielen gesellschaftlichen, politischen und sozialen Aspekte und Details über das neue und alte China unter den Tisch. Für Leser, die über den Tellerrand der Kriminalliteratur hinausblicken, ein allemal lohnendes Objekt. Mit diesem dritten Buch bringt Qui Xiaolong wieder einmal mehr den spannenden gesellschaftlichen Eintritt in die aktuelle chinesische Realität, bei dem der Mordfall an einer Dissidentin und ehemaligen Rotgardistin Yin nur der rote Faden darstellt. Berragend sind für mich die immer wieder eindrucklich geschilderten Details aus allen Bereichen des Lebens, analog der chinesischen Philosophie des Yin Yang. Aber auch der Mordfall an sich wird fachmännisch geklärt. Für mich liegt dieses Buch über der Andersartigkeit zum gewohnten Krimigenre bei vollen 5 Sternen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rundum---o00o--- '(_)'---o00o---perfekt ! ^ () ^ Vielen Dank ! Von Kunde Einfach perfekt - ein weiteres, gut erhaltenes Buch, ein toller Autor, der spannend und packend schreibt. Ich freue mich schon auf die nächsten Exemplare! Der Händler ist wirklich empfehlenswert, keine falschen Versprechungen. 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. DAS NEUE CHINA UND DIE VERLOCKUNG DES GELDES Von Olschewski-Bi Der dritte Roman um Oberinspektor Chen im China der 90er Jahre ist der bislang politisch kritischste Roman in dieser Reihe. DIE STORY: OBERINSPEKTOR CHEN Es geht um den Geschäftsmann GU "berreden", eine Projektbeschreibung für ein geplantes großes kommerzielles Bauvorhaben in Shanghai, für das internationale Investoren und Banken gefunden werden sollen, ins Englische zu übersetzen. Hierfür soll er ein erstes Honorar bekommen (wahrscheinlich schwarz?). Um den Auftrag termingerecht erfüllen zu können, lässt CHEN sich beurlauben. Während der Übersetzungsarbeit wird CHEN von GU reichlich mit weiteren Annehmlichkeiten "unterstützt" so wird ihm unter anderem für diese Zeit eine Sekretärin - "Weiße Wolke" - an die Seite gestellt und gibt es einiges an "Zusatzausstattung" für sein Apartment. Demgegenüber ist die HAUPTWACHTMEISTER YU und seiner Familie am Ende von DIE FRAU MIT DEM ROTEN HERZEN zugesprochene Wohnung wieder aberkannt worden. Verantwortlich hierfür war angeblich ein erforderlich gewordener Ausgleich von Verpflichtungen staatlicher Betriebe. So recht glauben mag diese Begründung indes niemand. Dann geschieht ein Mord. Weil OBERINSPEKTOR CHEN nicht greifbar ist, wird HAUPTWACHTMEISTER YU von PARTEISEKRETÄR LI mit den Ermittlungen für die Spezialabteilung beauftragt; immerhin handelt es sich um eine politische Tat, weil YIN LING, das Opfer, eine Dissidentin war. Sie hat YANG, einen kritischen - in Zeiten der Kulturrevolution als Kapitalist (sog. Schwarzer) eingestuft - zur Landarbeit verdammt Dichter geliebt. Nach dessen Tod hat sie einen Roman veröffentlicht, der autobiographisch aufzeigt, wie jemand wie YANG unter der Herrschaft der "Roten" zu leiden gehabt hat. Ermordet wurde YIN in ihrem kleinen Zimmer in einem Shikumen-Haus, einem zweistöckigen Mehrfamilienhaus, in dem üblicherweise etwa 12 Familien leben. Wegen der räumlichen Enge konzentrieren sich die Ermittlungen auf die Bewohner dieses Hauses. Nachdem sich zwei Tatverdächtige herauskristallisiert haben, kommt es dann doch zu einer unerwarteten Auflösung mit einem Täter, der aus einem Motiv in bester "kapitalistischer Tradition" heraus die Tat begangen hat. FAZIT: Für mich ist dies wieder ein faszinierender Roman von XIAOLONG. Mehr noch als bei den beiden Vorgängerromanen um OBERINSPEKTOR CHEN liegt der Reiz dieses Buches weniger in der Lösung des Kriminalfalls, als in der Schilderung der sozio-politischen Umstände im China der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts. Wobei sowohl das Exotische als auch die - schon fast augenzwinkernd-ironisch überbrachte - Schilderung der Widersprüche eines sich als sozialistisch deklamierenden Staates, der zunehmend kapitalistischen Verhaltensregeln folgt, den besonderen Lesereiz ausmacht. So deutlich kritisch und entlarvend war XIAOLONG in den beiden vorangegangenen CHEN-Romanen nicht. Und genau das ist es, was dieses Buch ausmacht. Es ist eben kein klassischer Kriminalroman sondern eher eine Reflexion der Veränderungen in der dem Autor (wohl doch noch) am Herzen liegenden "Heimatstadt", wie dies z.B. den meisten hervorragenden Kriminalromanen von MANUEL VIZQUEZ MONTALBAN innewohnt. Die 4 Sterne beziehen sich also nicht auf die Qualität als Genreroman. In dieser Kategorie wären wohl lediglich 3 Sterne angebracht. Die 4 Sterne verdient der Roman aufgrund seiner authentischen Darstellung einer für uns nur schwer begreifbaren Kultur und seiner schonungslosen Offenlegung der dort anzutreffenden politischen Widersprüche. Wie immer deshalb viel Spaß beim Nachlesen.

.de Eigentlich sollte sich Oberinspektor Chen persönlich um den Mord an einer Dissidentin kümmern, doch er weilt im Urlaub. So übernimmt in Schwarz auf Rot Hauptwachtmeister Yu den Job, der schnell zu einem Politikum zu werden droht. Die Schriftstellerin und Regimekritikerin Yin Lige wird in ihrem Zimmer in einem heruntergekommenen Shanghaier Mietshaus ermordet. Es handelt sich um einen Kriminalfall von hoher politischer Brisanz, beobachten die westlichen Medien doch sehr argwöhnisch den Umgang der chinesischen Behörden mit der Opposition. Oberinspektor Chen sieht sich dennoch nicht in der Lage, die Ermittlungen zu übernehmen. Er hat seinen langfristigen Urlaub genommen und beschäftigt sich im Auftrag des Unternehmers Gu mit der lukrativen Übersetzung eines Hochglanzprojekts für dessen Bauprojekt New World ins Englische. So sieht Hauptwachtmeister Yu eine neue Chance gekommen, seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Seine Nachforschungen ergeben, dass kaum ein

Bewohner des Mietshauses gut auf Yin zu sprechen war, Feinde hatte sie offenbar genug. Die ehemalige Rotgardistin, die während der Kulturrevolution zur Umerziehung aufs Land geschickt worden war, hatte dort den verfeimten Literaturwissenschaftler und Autor Yang kennen- und lieben gelernt. Nach Yangs Tod hatte sie dessen Werke eifersüchtig gehetzt und selbst den vielbeachteten Roman *Tod eines chinesischen Professors* veröffentlicht. Hatte der Mord an Yin politische Gründe oder hatte der Täter versteckte Ersparnisse im Zimmer der Autorin vermutet? War der Mörder ein Nachbar oder ein fremder Eindringling? Yu tappt zunächst im Dunklen, aber seine Beharrlichkeit und die Literaturkenntnisse seiner Frau Peiqin bringen ihn der Lösung des Falls näher. Doch erst Chen, der sich mit schlechtem Gewissen doch noch einmischt, bringt den Durchbruch. Hatte sich der in den USA lebende Qiu in *Tod einer roten Heldin* und in *Die Frau mit dem roten Herzen* bereits mit der jüngsten Vergangenheit und dem Verhältnis Chinas zum Westen beschäftigt, thematisiert er hier die inneren Konflikte seines Heimatlandes auf dem Weg zum modernen Industriestaat. In der Person von Qius Held Chen manifestiert sich die Zerreißeprobe des Landes zwischen Tradition, Kommunismus und staatlich geförderten Kapitalismus. Zwar werden wir auch nach der Lektüre des dritten und wiederum hervorragenden Romans von Qiu Xiaolong nicht definitiv wissen, wie China wirklich tickt, aber wir erhalten eine Ahnung von den ungeheuren Problemen, mit denen sich diese nun auch wirtschaftliche Weltmacht auf ihrem Weg in die Moderne konfrontiert sieht. --Ulrich Deurer *Pressestimmen* Eine unterhaltsame Lektüre. Manuel Brug in der *Welt* Qiu hat einen Kommissar erfunden, der mit seinen Vorlieben und Schwächen, seinen dienstlichen und privaten Problemen perfekt in die Riege unserer aktuellen europäischen Lieblingsschnuffler passt. Kristina Maitt-Zinke, *Süddeutsche Zeitung* Qiu Xiaolongs Kriminalromane sind fremdartig schön. Man hat das seltene Gefühl, China plötzlich verstehen zu können. Andreas Ammer, *Bayerischer Rundfunk* Ein Lesevergnügen pur, mit einer Informationsfülle, die schon an ein Lehrbuch grenzt ganz ohne lehrerhafte Töne allerdings. Sonja Kolb, *rp-online* Chens dritter Fall ist hochpoetisch, kulinarisch und menschlich ein chinesisches inspiriertes Lesevergnügen. Sonja Lthi Ihle, *Tages-Anzeiger*, Zürich *Kurzbeschreibung* Oberinspektor Chens dritter Fall Chens dritter Fall ist hochpoetisch, kulinarisch und menschlich ein chinesisches inspiriertes Lesevergnügen. Sonja Lthi Ihle im *Tages-Anzeiger* Endlich, seit drei Jahren der erste Urlaub. Oberinspektor Chen nutzt ihn jedoch nicht zur Erholung. Er hat das Angebot erhalten, einen Werbeprospekt ins Englische zu übersetzen. Unternehmer Gu will amerikanische Investoren mit einem renditeträchtigen Großprojekt begeistern. Hinter der Fassade traditioneller Shikumen-Häuser soll für die betuchte neue Mittelschicht eine Shopping-Mall entstehen. Kaum hat er sich jedoch an den lukrativen Auftrag gemacht, geschieht ein Mord. In einem dieser räumlichen Shikumen-Häuser, in dem zig Familien auf engstem Raum zusammenleben, wird eine Frau am frühen Morgen erstickt. Eigentlich kann der Täter nur einer der Hausbewohner sein, denn das Haus wird nachts abgesperrt, und die ehemalige Rotgardistin Yin war vielen verhasst. Stutzig wird Chen dann allerdings, als die Parteiobrigkeit auf eine schnelle Lösung des Falls drängt, weil sie politische Turbulenzen befürchtet. Denn wie sich herausstellt, galt die Ermordete als Dissidentin. Sie hat den verfeimten Dichter Yang geliebt und nach dessen Tod einen vielbeachteten, aber rasch verbotenen Roman veröffentlicht. Und warum hat der Geheimdienst nach dem Mord das Zimmer der Schriftstellerin durchwühlt? Hauptwachmeister Yu befragt unterdessen die Hausbewohner, die sich jedoch allesamt in Widersprüche verstricken, und der Nachbarschaftspolizist verdächtigt einen nach dem anderen. Inzwischen liest Yus Frau jedoch den Roman der Ermordeten und bringt damit Oberinspektor Chen auf eine literarische Fährte